

Migrationskrise Griechenland

Oktober 2019



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Direktion für Entwicklung
und Zusammenarbeit DEZA

Zahlen und Fakten

Griechenland hat knapp 11 Mio. Einwohner. Die Erholung von der Wirtschaftskrise 2010 dauert an – ca. 20% der erwerbstätigen Bevölkerung sind arbeitslos.

Aktivitäten der Humanitären Hilfe

Zu Beginn der Flüchtlingskrise waren WASH (Trinkwasser und Hygiene) und nun Protection die Hauptaktivitätsfelder. Instrumente sind technische Unterstützung durch Experten, Finanzbeiträge an Partnerorganisationen und Direktaktionen zusammen mit der Schweizer Botschaft Athen.

Budget 2018/19 der Humanitären Hilfe für Migrationskrise

CHF 1,3 mio

Schweizer Präsenz vor Ort

Botschaft der Schweiz
Iassiou 2
Kolonaki
115 21 Athens
<http://www.eda.admin.ch/athens>



(dpa-infographik)

Nachdem 2015 mehr als 873'000 Migranten nach Griechenland flüchteten, fiel die Zahl der Ankünfte in den folgenden drei Jahren auf 174'600 resp. 29'720 und 50'511 zurück. Seit der EU-Türkei Erklärung vom 20. März 2016 waren es bis Ende 2018 gerade noch 106'911. In den ersten 9 Monaten des laufenden Jahres belaufen sich die Neuregistrierungen - vorwiegend auf den Ägäis Inseln Lesbos, Chios, Kos, Samos, Leros sowie auf dem Festland – auf die Gesamtzahl 2018, was einer Zunahme von 60% an Ankünften im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Mit über 10'200 Ankünften im September wurde die seit April 2016 höchste Zahl registriert, obwohl die türkische Küstenwache etwa die Hälfte der Bootspassagiere abfange. Gut 40% derjenigen, die bisher auf dem Seeweg nach Griechenland gekommen sind, stammen aus Afghanistan, 20% aus der Arabischen Republik Syrien und 9% aus der Demokratischen Republik Kongo. Etwa 40% der Ankünfte sind Männer, 24% Frauen und 36% Kinder (Statistiken des UNHCR). Zurzeit befinden sich in Griechenland rund 90'000 Migranten.

Die Lage der über 30'000 Migranten auf den Inseln gilt aufgrund der fehlenden UnterkunftsKapazitäten weiterhin als prekär. Ende 2018 betrug die Gesamtkapazität auf den Ostägäischen Inseln 9'572 Plätze. Trotz wiederholter Kritik seitens Menschenrechtsorganisationen und Politikern im In- und Ausland wurden die Kapazitäten seit der EU-Türkei-Erklärung 2016 nicht wesentlich aufgestockt. Trotz regelmässigen Nottransfers besonders Schutzbedürftiger auf das Festland, wo die Verhältnisse besser sind, übersteigt die Belegung in manchen Lagern die vorhandenen Kapazitäten um ein Vielfaches. Die Lage ist gemäss Einschätzung von UNHCR insbesondere in Moria (Lesbos) mit knapp 13'000 Migranten auf 3'500 Regelplätze und Samos (5'550/700) problematisch.

Unter den in Griechenland lebenden Migranten hielten sich Ende September 4400 unbegleitete Kinder auf (93,1% sind Knaben zwischen 14 und 18 Jahren). Fast 3000 Kinder warten auf eine angemessene Unterkunft. Knapp 600 Kinder gelten als obdachlos.

Die Schweiz reagierte auf die Migrationskrise 2015 sofort und unterstützte das UNHCR von Oktober 2015 bis Sommer 2017 mit erfahrenen Experten bei der Planung der Camps sowie im Bereich Trink- und Abwasser.

Laufende Projekte der Schweiz im Migrationsbereich in Griechenland

Laufende Unterstützung seitens der Humanitären Hilfe/DEZA

Orthodoxe Kirche (KSPM-ERP): Mit einer finanziellen Unterstützung in Höhe von 50'000 Euro gewährleistet die DEZA die Aufrechterhaltung der Rechtsberatung von Flüchtlingen im Rahmen der Familienzusammenführung und deren psychosoziale Unterstützung. Projektdauer: 1.11.2018 - 31.1.2019 (anschliessend Finanzierung durch SEM).

NGO SAO Association: Die DEZA unterstützt das Community- und Empowerment Center «Bashira» (Frauen helfen Frauen) in Lesbos mit 137'500 CHF. Im Bashira-Centre können Frauen aus dem Lager Moria u.a. ungestört und in Privatsphäre duschen oder sich aussprechen. Im Zentrum wird auch abgeklärt, ob die Frauen gesundheitliche, soziale und rechtliche Unterstützung benötigen. Projektdauer: 1.10.2018 - 31.12.2019.

Das siebensprachige «Kleine Lexikon» zur Vereinfachung der Kommunikation im Alltag der Flüchtlinge und Migranten, dessen Produktion 2016 von der DEZA in Höhe von über 17'000 CHF finanziert wurde und in Zusammenarbeit mit UNHCR und weiteren lokalen NGOs erfolgte, wurde 2017 im Rahmen eines Kleinprojektes der Botschaft als App weiterentwickelt und 2018 inhaltlich überarbeitet.

Beitrag von CHF 800'000 an das UNHCR für den Einkauf von Hilfsgütern (Schlafsäcke, Toilettenartikel, Wintersets, Zelte, Generatoren) zu Gunsten der Migranten, in erster Linie in den Camps auf den Inseln (bis 31.12.2019).

Secondment einer Child Protection Spezialistin an das UNHCR, mit Hauptgewicht auf der Betreuung minderjähriger, unbegleiteter Migranten (bis 20.1.2020).

Finanzierung eines erfahrenen Mitarbeiters von Norwegian Refugee Council als Site Manager Support Officer für den Chef des Camps Moria/Lesbos (1.4. - 31.12.2019).

Medikamente und medizinische Basisausrüstung für das Lager Moria/Lesbos (Mai 2019).

Im Gange seitens Humanitäre Hilfe/DEZA

Lieferung von 500 Betten aus kantonalen Zivilschutzanlagen an das griechische Migrationsministerium für den Gebrauch in Flüchtlingslagern (Oktober 2019)

In Planung:

Vergrösserung der Kapazität des Camps Moria auf Lesbos durch ca 600 wintertaugliche Familienzelte (für rund 3000 Personen), inkl. Transport und Aufbau. Budget ca CHF 670'000 (November 2019)

Laufende Unterstützung durch das SEM

NGO ZEUXIS 2018/19: Die finanzielle Unterstützung des SEM für den Aufbau und Betrieb einer Unterkunft für minderjährige, unbegleitete Mädchen (OIKOS) und eines Tageszentrums (DAY CENTER) für die psychosoziale Betreuung von Flüchtlingen und Migranten in Athen beläuft sich auf über CHF 894'600. Projektdauer: 1.7.2018 - 30.6.2019.

IOM AVRR 2018/19: Das SEM finanziert mit 300'000 CHF die freiwillige Rückkehr von 108 irregulären Migranten in ihre Heimat im Rahmen des National Assisted Voluntary Return & Reintegration Programme of Greece. Projektdauer: 1.12.2018 - 30.6.2019.

Orthodoxe Kirche, Rechtsberatung (siehe oben), Weiterführung der HH-Unterstützung 2019, CHF 137'900.

Weitere Informationen

DEZA
Humanitäre Hilfe und SKH
Effingerstrasse 27
CH-3003 Bern
Tel.: +41 (0)58 462 31 24
E-Mail: hh@deza.admin.ch
www.deza.admin.ch



@SwissHumAidUnit

Für die Medien:
Information EDA
Bundeshaus West
CH-3003 Bern
Tel.: +41 (0)58 462 31 53
Fax: +41 (0)58 464 90 47
E-Mail: info@eda.admin.ch
www.eda.admin.ch